

# Westermälder Zeitung

## Amtliches Kreisblatt des Oberwestermalkreises.

Dreis vierteljährlich durch die Post bezogen 1 M. 50 Hg.  
Erscheint Dienstags und Freitags.

Redaktion, Druck und Verlag  
von Carl Ebner in Marienberg.

Insertionsgebühr die Zeile oder deren Raum 15 Hg.  
Bei Wiederholung Rabatt.

Nr. 69.

Fernsprech-Anschluß Nr. 87.

Marienberg, Freitag, den 27. August.

1915.

### Amtliches.

J. Nr. K. A. 7818.

Marienberg, den 25. August 1915.

### Terminkalender.

Mittwoch, den 1. September cr. letzter Termin zur Erledigung meiner Umdruckverfügung vom 29. Juni cr. — R. A. 5514 — betr. Einreichung der Nachweisung über die gezahlten Familienunterstützungen, soweit sie aus Reichsmitteln ersetzt werden, im Monat August 1915.

Mit Rücksicht darauf, daß mir zur weiteren Berichtserstattung ein sehr kurzer Termin gesetzt ist, erwarte ich rechtzeitige Erledigung.

Nicht fristgerecht hier eingehende Nachweisungen werden auf Kosten der Herren Bürgermeister abgeholt.

Der Kreisaußschuß des Oberwestermalkreises.

J. B.: Winter.

### Bekanntmachung

über die Ausdehnung der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfuttermitteln vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 399) auf weitere Futtermittel. Vom 19. August 1915.

Auf Grund des § 15 der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfuttermitteln vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 399) bestimme ich:

Den im § 1 der Verordnung genannten Gegenständen treten hinzu

Kartoffelpulpe, naß,  
Kartoffelpulpe, gefäuert,  
Biertreber, naß,  
Getreidetreber, naß.

Berlin, den 19. August 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Delbrück.

### Bekanntmachung

einer Aenderung der Verordnung vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 363) über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915. Vom 19. August 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

#### Artikel 1

In der Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 363) werden folgende Veränderungen vorgenommen:

1. Im § 2 wird hinter der Ziffer 6 eingefügt „a und b“.
2. Im § 6 c wird der letzte Satz gestrichen.
3. Im § 7 wird hinter der Ziffer 6 eingefügt „a und b“.

### Liebe und Leidenschaft.

Roman von O. Eiser.

65

Nur wenige Reste von dem alten Königsplatz sind übrig geblieben, man hat sie in dem Museum aufgestellt; was die Zeit von dem mächtigen Bau übrig ließ, ist heute in das Gouvernementsgebäude übergegangen. Hier auf diesem Hügel wo sich in früheren Jahrhunderten das glänzende, reichste Leben entwickelte, hat sich jetzt die arme, karge Bevölkerung der Meier-Einwohnerschaft angesiedelt, und wenn man sich in das Gewirr der Straßen, Gassen und Gäßchen verliert, kommt man sich vor, als ob man sich in einem Labyrinth befände, aus dem kein Ausgang möglich.

Walter hatte es von jeher geliebt, in diesem altertümlichen Stadteil umherzustreifen; man findet da nicht nur originelle Menschen, welche in unserer alles nivellierenden Zeit stets seltener werden. Auch heute lenkte Walter seine Schritte in diesen Teil der Stadt. Er wollte allein sein und niemand von seinen Bekannten begegnen.

In diesen Gassen war er allein, hier herein verirrte sich selten ein Offizier oder jemand aus den gesellschaftlichen Kreisen Walters.

Doch was ist das dort für eine zierliche, schlante Gestalt im dunklen, knappen Regenschirm, welche aus dem kleinen Häuschen tritt und dicht an den Häusern entlang huschend ihren Weg nach dem vornehmen und belebteren Stadtteil nimmt. Die Gestalt kommt Walter bekannt vor.

Seine Neugierde erwacht, er biegt auf die andere Seite der Straße, auf welcher sich die Frauengestalt befindet, gerade unter einer im Winde heftig flackernden Laterne trifft er mit ihr zusammen, ein Ausruf der Überraschung entschlüpft seinen Lippen, er tritt rasch einige Schritte zurück, dann sieht er in das blaue Antlitz Hedwigs!

Auch Hedwig hat ihn erkannt. Zitternd, mit niedergeschlagenen Augen steht sie da. Wie blaß sie aussieht! Sie scheint Kummer zu haben, heftig geweint zu haben. Walter hat noch niemals wieder das Wort an sie gerichtet, heute Abend erfährt ihn plötzlich die Sehnsucht, ihre sanfte, süße Stimme zu hören, mit nicht zu bezwingender Gewalt. Er tritt auf Hedwig zu, und den Hut küßend, sagte er: „Sie hier, Fräulein Dankemann?“ Auf diese Ueberraschung war ich nicht vorbereitet!“

Hedwig schlug die Augen zu ihm auf. Walter erschreckt über den trostlosen Ausdruck dieser früher so schelmisch und fröhlich lächelnden Augen.

„Was fehlt Ihnen, Fräulein Hedwig? Es geht Ihnen nicht gut, ich sehe es Ihnen an.“

„O, ich danke, Herr von Rattenberg. Ich habe nicht zu klagen, mir geht es gut, aber Ihnen — Sie haben —“

Verwirrt schweigend Hedwig, sie wußte nicht, wie sie das tiefe Mißgefühl, welches in ihrem Herzen für ihn lebte, zum Ausdruck bringen sollte. Oufel Major hatte heute am Mittagstisch als größte Neuigkeit erzählt, daß Leutnant von Rattenberg wegen ungebührlichen Verhaltens gegen den Oberst vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollte. „Das Ende war vorauszu sehen“, hatte Tante Major gesagt, aber Hedwigs Herz hatte einen stechenden Schmerz empfunden, sie hatte die Lippen fest aufeinanderpressen müssen, um nicht erschreckt aufzuschreien. Und jetzt mußte sie ihm hier begegnen, nachdem sie den ganzen Tag an ihn hatte denken müssen.

„Kommen Sie, Fräulein Hedwig,“ nahm lächelnd Walter das Wort, „nehmen Sie meinen Arm — vertrauen Sie mir noch einmal — und lassen Sie uns weiter gehen. Hier steht uns niemand. Sie können ohne Gefahr mit mir gehen. Aber was führte Sie in diese Gegend?“

„Unsere Plätterin wohnt hier, ich wollte sie auf morgen bestellen.“ Er hatte mit sanfter Gewalt ihren Arm in den seinigen gezogen und führte sie die dunkle Straße entlang. Er fühlte das Zittern ihres Armes und ihrer

Schulter, die in leiser Verärgerung an der seinigen lehnte, ein wohlthuendes, beruhigendes Gefühl schlich sich in sein Herz, jenes Gefühl, das er schon damals vor Jahren gehabt, als er aus dem Tannet einer wilden Leidenschaft sich zu ihren Füßen rettete.

„Fräulein Hedwig, es ist lange Zeit her, daß ich Sie gesprochen. Ich hatte Sehnsucht darnach und danke dem gütigen Geschick, das mir Sie in den Weg führte. Wie ist es Ihnen ergangen, Ihre Mutter ist gestorben, habe ich zu meinem Bedauern gehört. Jetzt leben Sie bei Ihren Verwandten, es ist nicht immer angenehm, auf die Hilfe der Verwandten angewiesen zu sein.“

„O, Herr Leutnant,“ sprach Hedwig, indem sie mit bittendem Blick zu ihm aufschaute, „weshalb sprechen Sie stets von mir, mein Schicksal ist ja nicht so bemerkenswert, lassen Sie uns über Ihr Schicksal sprechen, sagen Sie mir einmal offen und ehrlich, ob Sie sich glücklich fühlen.“

Hedwig erschrak bei dem kurzen, höhnischen Aufschauen Walters.

„Sie haben ein gutes, weiches Herz, Hedwig! Ich danke Ihnen für Ihr Mißgefühl, mein Geschick wird sich sehr bald entscheiden, und ob ich glücklich war? Ich begreife eigentlich nicht recht, Hedwig, wie Sie diese Frage stellen konnten. Haben Sie so wenig Glauben und Vertrauen zu mir gehabt?“

Hedwig senkte das Köpfchen. „Ich hätte Sie so gerne glücklich und zufrieden gesehen,“ flüsterte sie.

„Und doch verurteilten Sie mich, ohne mich gehört zu haben.“

„Wie konnte ich anders, da Sie mir ja niemals Aufklärung zu teil werden ließen! Jetzt weiß ich alles, Hauptmann Meerfeld hat mir neulich die wahre Geschichte Ihres Duells erzählt. Aber, Herr von Rattenberg, jene Frau befindet sich wieder hier, Sie verkehren mit ihr.“

„Beruhigen Sie sich, Hedwig, Madame de Belant ist abgereist, wir werden uns niemals wiedersehen.“

J. Nr. A. U. 7768. Marienberg, den 25. Aug. 1915.

### Bekanntmachung.

Herr Obst- und Weinbauinspektor Schilling in Geisenheim a. Rh. wird im Auftrage der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Samstag, den 28. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr in Unnau (Gastwirtschaft Herfersdorf),

Sonntag, den 29. d. Mts., nachm. 3 1/2 Uhr in Hachenburg (Hotel zur Krone)

einen zeitgemäßen Vortrag über Obst- und Gemüseverwertung mit besonderer Berücksichtigung der einfachsten und billigsten Verfahren mit Vorführungen halten.

Die Herren Bürgermeister, insbesondere der von Unnau und Hachenburg nicht zu entfernt liegenden Gemeinden ersuche ich, dies sofort in ihrer Gemeinde zur Ortsüblichen Kenntnis zu bringen und auf einen möglichst zahlreichen Besuch des Vortrages hinzuwirken.

Mit Rücksicht auf die Kriegszeit besitzt der Vortrag große praktische Bedeutung und zwar umsomehr, als die Obst- und Gemüseernte im Oberwesterwaldkreise befriedigend ausfällt.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter.

Marienberg, den 24. August 1915.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Unter Bezugnahme auf meine Rundverfügungen vom 1. Februar 1912 — J. Nr. A. U. 721 — und 5. November 1912 — J. Nr. A. U. 9128 — ersuche ich mir bis zum 20. September d. Js. bestimmt eine Nachweisung der am 1. Oktober 1915 vorhandenen

a) blinden pp. Kinder, welche des 6. Lebensjahr bis zum 1. April 1917 und

b) taubstummen Kinder, welche das 7. Lebensjahr bis zum 1. April 1917 erreichen, oder Fehl-anzeige vorzulegen.

Die Nachweisung ist nach dem mit meiner Verfügung vom 1. Februar 1912 — J. Nr. A. U. 721 — übersandten Muster aufzustellen.

Ich erwarte pünktliche Einhaltung des gesetzten Termins.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Winter, Kreisdeputierter.

Marienberg, den 26. August 1915.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich mache darauf aufmerksam, daß vom 1. September cr. ab Brotzuschkarten nicht mehr ausgegeben werden dürfen.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

J. B.: Winter.

### Bekanntmachung.

Die militärischen Beurlaubungen für die Erntearbeiten erfolgen unter folgenden Bedingungen:

„Der Beurlaubte hat sich sofort nach Eintreffen bei dem zuständigen Bürgermeister oder Gemeindevorsteher zu melden und ist ausdrücklich angewiesen, während des erteilten Urlaubs die eigenen Arbeiten schnellstens zu beenden und nach deren Fertigstellung auf Erfordern der Verwaltungs- oder Gemeindebehörden auch bei den Erntearbeiten solchen fremden Grundbesitzes tatkräftig mitzuwirken, dessen Besitzer im Felde stehen oder aus dienstlichen Gründen nicht zur Erntearbeit beurlaubt werden konnten.“

Ich ersuche mir Anzeige zu machen, wenn Urlauber sich in den Erntearbeiten ihres Feldes oder der Hilfeleistung lässig zeigen. Ich werde dann die Aufhebung des Urlaubs telegraphisch herbeiführen.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

J. B.: Winter.

J. Nr. A. U. 7819.

Marienberg, den 25. August 1915.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Unter Bezugnahme auf meine Rundverfügung vom 20. April cr. — A. U. 3147 — ersuche ich Sie, mir zwecks Erwirkung eines Zuschusses aus Reichs- und Staatsmitteln eine genaue Zusammenstellung über den aus Gemeindemitteln im Monat Juli gemachten Gesamtaufwand in Mark für Kriegswohlfahrtspflege, getrennt nach den einzelnen Titeln:

I. Zuschüsse zu den Reichsfamilienunterstützungen,  
II. Für Erwerbslosenfürsorge,  
III. Für sonstige Arten der Kriegswohlfahrtspflege, anzufertigen und bis zum 2. September bestimmt vorzulegen.

Sofern die Gemeinde nach Titel III Aufwendungen gemacht hat, so bleibt der Gegenstand der Aufwendung anzugeben.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses

J. B.: Winter.

J. Nr. A. G. 30.

Marienberg, den 25. August 1915.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Bestimmungen in den §§ 19 Abs. 1 und 41 der Bundesverordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915 ist die feiner Zeit getroffene Vereinbarung, betreffend die wechselseitige Gültigkeit der Brot- und Mehlkarten aus den Kreisen Altenkirchen, Siegen und Oberwesterwald laut getroffener Vereinbarung der beteiligten Kreise mit Wirkung vom 1. September d. Js. ab aufgehoben worden. Es darf somit vom 1. September d. Js. ab kein Brot und Mehl mehr aus dem Kreise ausgeführt werden.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Bäcker und Mehlhändler sofort hiervon in Kenntnis zu setzen und darüber zu wachen, daß eine Verabfolgung von Brot und Mehl an Personen außerhalb des Kreises Oberwesterwald nicht mehr erfolgt.

Bis zum 5. September bestimmt haben mir die Herren Bürgermeister die aus den Kreisen Altenkirchen und Siegen abgegebenen Brotkarten pp. einzureichen.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

J. B.: Winter.

### Aus den amtlichen Verlustlisten.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87.

5. Kompanie.

Meyer Albert, Unnau, leicht verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 168.

10. Kompanie.

Reeb Wilhelm, Marienberg, leicht verwundet.

Held Wilhelm, Bach, leicht verwundet.

Reufurth Gustav, Marienberg, gefallen.

Reeb Titus, Breithausen, leicht verwundet.

11. Kompanie.

Schwarz Otto, Mündersbach, leicht verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 88.

Wenger Heinrich, Heuzert, bisher schwer verwundet, im Feldlazarett gestorben.

## Der Krieg.

### Tagesberichte der Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 24. August.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Während ihrer gestrigen Beschließung von Zeebrügge gab die englische Flotte etwa 60 bis 70 Schuß auf unsere Küstenbefeestigungen ab. Wir hatten durch diese Beschließung den Verlust von einem Toten und 6 Verwundeten zu beklagen. Außerdem wurden durch weitgehende Geschosse noch drei belgische Einwohner verletzt. Sachschaden ist nicht angerichtet. — In den Bogen nördlich von Münster ruhte tagsüber der Kampf. Am Abend griffen die Franzosen abermals unsere Stellung am Barrenkopp und nördlich davon an. Der Angriff wurde zurückgeschlagen, eingedrungene schwache Teile des Feindes aus unseren Stellungen geworfen, einige Alpenjäger gefangen genommen. Bei den gestrigen gemeldeten Kämpfen ist ein Grabenstück am Barrenkopp in Feindeshand geblieben. — Bei Loo (südwestlich von Dirmuiden) wurde vorgestern ein französischer Doppel-decker durch einen unserer Kampfflugzeuge abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Nördlich des Njemen keine Veränderung. Auf der übrigen Front der Heeresgruppe wurden Fortschritte gemacht. — Bei den Kämpfen östlich und südlich von Kowno nahmen unsere Truppen neun Offiziere und 2600 Mann gefangen und erbeuteten acht Maschinengewehre. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auf den Höhen nordöstlich von Kleszczeli und im Waldgebiet östlich dieses Ortes wurde der Gegner gestern von unseren Truppen erneut geworfen. Die Verfolgung nähert sich dem Biala-Bieska-Forst. Der Feind verlor über 4500 Mann an Gefangenen und neun Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Vor dem Angriffe der über die Pulwa und südöstlich der Pulwamündung vorgehenden deutschen und österreich-ungarischen Truppen räumte der Feind seine Stellung. Die Verfolgung ist im Gange. — Auf der Südwestfront von Brest-Litowsk wurde die Höhe des Kozytow gestürmt. — Unsere durch das Sumpfgebiet nordöstlich von Mlodawa vordringenden Truppen verfolgten den gestern geworfenen Feind.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 25. August.

Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Champagne sprengten wir mit Erfolg mehrere Minen. In den Bogen wurde am Schrahmannle eine feindlicher Angriff mit Handgranaten abgeschlagen und südwestlich von Sondernach ein Teil der am 17. August verlorengegangenen Grabenstücke zurückgewonnen. Ein deutscher Kampfflieger schoß vorgestern bei Nieuport einen französischen Doppeldecker ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Nördlich des Njemen wurden bei erfolgreichen Gefechten in der Gegend von Birshi 750 Russen zu Gefangenen gemacht. Die Armee des Generalobersten v. Eichhorn drang unter Kämpfen siegreich weiter nach Osten vor. 1850 Russen gerieten in Gefangenschaft, mehrere Maschinengewehre wurden erbeutet. Die Armee des Generals von Scholtz erreichte die Berezowka, nahm Annszyn und überschritt südlich von Tskozyn den Narew. Die Armee des Generals v. Gallwitz erzwang an der Straße Sokolj-Bialystok den Narew-Übergang. Ihr rechter Flügel gelangte, nachdem der Gegner geworfen war, bis an die Orlanka. Die Armee machte über 4700 Gefangene (darunter 18 Offiziere) und nahm 9 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Feind versuchte gestern vergeblich, unsere Verfolgung zum Stehen zu bringen. Er wurde angegriffen und in den Bialowieska-Forst geworfen. Südlich des Forstes erreichten unsere Truppen die Gegend östlich von Wierchowizze. Es wurden über 1700 Gefangene eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Heeresgruppe näherte sich, dem geschlagenen Feinde folgend, den Höhen auf dem Westufer der Plesna (nördlich von Brest-Litowsk); auf der Südwestfront von Brest-Litowsk bei Dobrynka durchbrachen gestern österreichisch-ungarische und deutsche Truppen die vorgeschobenen Stellungen der Festung. Auf dem Ostufer des Bug nordöstlich von Mlodawa dringen Teile der Armee des Generals von Linzinger unter Kämpfen nach Norden vor.

Oberste Heeresleitung.

Notiz: Birshi liegt etwa 60 Km. nordöstlich Poniewiez.

Großes Hauptquartier, 26. August.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich von Beau se jour in der Champagne wurde ein vorgestern besetzter Sprengtrichter gegen französische Angriffe behauptet. Zwei feindliche Flugzeuggeschwader warfen gestern im Saartale oberhalb und unterhalb von Saar-Louis Bomben. Mehrere Personen wurden getötet oder verletzt. Der Sachschaden ist unwesentlich. Vor ihrem Start waren die Geschwader in ihrem Hafen Nancy mit gutem Erfolg von unseren Flugzeugen angegriffen worden. Außerdem bündelten sie vier Flugzeuge ein. Eins stürzte bei Volchen brennend ab. Führer und Beobachter sind tot. Eins fiel bei Remilly mit seinen Insassen unverfehrt in unsere Hand. Ein drittes wurde von einem deutschen Kampfflieger bei Arracourt nördlich von Luneville dicht vor der französischen Linie zur Landung gezwungen und von unserer Artillerie zerstört. Das vierte landete im Feuer unserer Abwehrgeschütze bei Moivrons südwestlich von Romeny hinter der feindlichen Front.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Bei Bausk und Schönberg südöstlich von Mitau haben sich Kämpfe entwickelt. Östlich und südöstlich von Kowno nahmen die Kämpfe ihren Fortgang. Vor Olita nähern sich unsere Truppen den Vorstellungen der Festung. Zwischen Sejn und Merecz (Njemen) wurde der Feind geworfen. Auch im Walde östlich von Augustow dringen Teile der Armee des Generalobersten von Eichhorn nach Osten vor. Weiter südlich wird um den Berezowka-Abchnitt gekämpft. Unsere Spitzen haben Bialystok erreicht. Die Armee des Generals von Gallwitz warf den Feind vom Orlanka-Abchnitt nördlich und südöstlich vor Bielsk zurück.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der schwer geschlagene Feind flüchtete in das Innere des Biala-Bieska-Fortes. In der Gegend nordwestlich von Kamieniec-Litowsk hält er noch Stand. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Die Festung Brest-Litowsk ist gefallen. Während das Österreichisch-Ungarische Korps des Feldmarschallleutnants von Arz gestern Nachmittag nach Kämpfen zwei Forts der Westfront nahm, stürmte das Bayrische 22. Reservekorps die Nord- und Nordwestfront und drang in der Nacht in das Kernwerk ein. Der Feind gab darauf die Festung frei. Auf der ganzen Front der Heeresgruppe von Biala-Bieska bis zum Sumpfgebiet um Pripjet südöstlich von Brest-Litowsk ist die Verfolgung im vollen Gange.

Oberste Heeresleitung.

### Wolffs Telegramm.

Großes Hauptquartier, 26. August.

Die Festung Brest-Litowsk ist gefallen.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen stürmten die Werke der West- und Nordwestfront und drangen in der Nacht in das Kernwerk ein. Der Feind gab darauf die Festung frei.

Oberste Heeresleitung.

Mit Brest-Litowsk ist wiederum ein starker russischer Waffenplatz gefallen. Ein neues Glied der russischen Sperrkette — eines der letzten — ist gesprengt und ein neuer für die Versammlung und Verschiebung größerer Heeresmassen besonders wichtiger Punkt dem Feinde abgenommen worden. Als Festungsbesitzer stehen unsere Truppen seit Anfang dieses Krieges unerreichbar da. Im Westen sind neun Festungen in unsere Hand gefallen: Lüttich, Namur, Longwy, Montmedy, La Fere, Laon, Maubeuge, Antwerpen, Lille und außerdem die sechs Forts: Manouviller, Givès, Les Annelles, Hirson, Conde und Camp des Romains. Im Osten hat Russland elf Festungen verloren: Libau, Rostock, Pultusk, Zwangorod, Warschau, Lomza, Ostrolenka, Kowno, Nowo-Georgiewsk, Oshowiec und Brest-Litowsk.

### Ein Armeebefehl des Kronprinzen.

WB. Saarbrücken, 24. Aug. Die „Saarbrücker Volkszeitung“ meldet: Der Kronprinz hat am 22. August folgenden Armeebefehl erlassen:

„Heute jährt sich zum ersten Male der Siegestag der Schlacht von Longwy. Welch schicksalsschweres Jahr ist vor unseren Augen dahingerauscht, seit auch wir dabei sein durften, wie die deutsche Heere über die festungsbewehrte Grenze Frankreichs drangen. In ungestörter Angriffsfreude schirmten sie Hof und Herd der heimischen Scholle. Uns trieb eine Welt begehrtlicher Feinde mit allen Schrecken heutiger Kriege in die blühenden feindlichen Lande. Wer jene heißen Augusttage inmitten der 5. Armee miterlebt hat, wo wir siegesicher den Franzosen die deutsche Ueberlegenheit so schlagend zum Bewußtsein brachten, dem werden sie unvergeßlich bleiben. Nicht minder unvergeßlich aber bleiben uns auch die langen, bitter schweren Monate, in denen wir nicht mehr losließen, wo wir uns in heiligem Zorn festgebissen hatten. Dem freudigen Leben stolzer Angriffsschlachten folgte unsere entsagungsreiche Verteidigung; unser Maul-

wurfskrieg, mit dem wir die in ohnmächtiger Wut anstürmenden Feinde in unzerbrechbare Fesseln schlugen und nur so den unergreiflichen Siegeszug unserer Brüder im Osten ermöglichten. Aber wie bei einem Vulkan unter dünner Decke das unbändige Element sich reckt und dehnt, bis mit Gewalt durchbrochen, seine Kräfte frei werden, so warten wir in unbegrenzter Kampfeslust auf den Tag, wo der Kaiser auch uns zu neuem Angriff ruft: Heraus aus den Gräben und Stollen, hinein in den Krieg, wie wir ihn lieben! Gebe Gott, daß bald der Tag erscheine. Frankreich soll sie wieder kennen, die Sieger von Longwy!"

#### Der Pour le merite für den Kronprinzen.

Der Kaiser hat aus Anlaß des Jahrestages der Eroberung von Longwy an den Kronprinzen folgendes Telegramm gesandt: „An diesem Tage jährt sich die Erinnerung an die Schlacht von Longwy, in der sich die 5. Armee unter Deiner Führung in mächtigem Ansturm den Weg in Feindesland bahnte. Von Erfolg zu Erfolg schritt sie dann, bis sie zur Erfüllung ihrer Aufgabe, die Verbindung des Westheeres mit der Heimat zu sichern, in die Gegend nördlich von Verdun gewiesen wurde. Deine Armee hat diese ihre Aufgabe in vollkommener Weise erfüllt und dadurch mit die Grundlage für unsere Siege im Osten geschaffen. Niemals ist in ihr während der langen schweren Zeit der Angriffsgedanke erloschen. Nirgends haben sich zähe Tapferkeit, unbeugsamer Wille, den Feind niederzurufen, Sorge für den Untergebenen, in gleicher Weise betätigt, als während der mühseligen, arbeitsreichen Überwindung der Argonnenkämpfe. Für solche Leistungen Dir und Deiner Armee meinen Dank und meine Anerkennung zu sagen, ist mir ein Bedürfnis. Als äußeres Zeichen verleihe ich Dir den Orden Pour le merite. Wilhelm I. R.“

#### Pour le merite für Herzog Albrecht von Württemberg.

Stuttgart, 25. Aug. Der Kaiser hat dem Armeeführer Herzog Albrecht von Württemberg, Führer der 4. Armee, den Orden Pour le merite verliehen.

**Den hohen Kriegsorden Pour le merite** verlieh Kaiser Wilhelm auch den deutschen Armeeführern Generaloberst von Heeringen, und dem General von Garde, dem Verteidiger des oberen Elsses.

#### Fliegerangriff auf Offenburg.

Berlin, 24. Aug. (Amtlich.) Gestern Abend warf ein feindlicher Flieger Bomben auf die außerhalb des Operationsgebietes gelegene Stadt Offenburg. Es wurde nur unbedeutender Sachschaden verursacht. Zwölf Zivilpersonen wurden zum Teil schwer verletzt.

#### Die dritte Schlacht an der italienischen Grenze.

Wien, 25. Aug. Nach der unaufhörlichen furchtbaren Beschießung des Brückenkopfes von Tolmein, sowie nach den zahllosen heftigen Vorstößen dortselbst seit dem 14. August herrscht ebenso wie vor dem Görzer Brückenkopf und dem Antriebe verhältnismäßig Ruhe. Die Italiener haben nach den zwei Schlägen bei Görz somit eine dritte große Schlacht, die um den Brückenkopf Tolmein, verloren und beträchtliche Verluste erlitten.

#### Italien beruft neue Klassen ein.

Chiasio, 26. Aug. Italien beruft auf sofort die Infanterie des Jahrganges 1885, die Bersaglieri von 1884 sowie einen Teil der Landwehr 1881 ein.

#### Salandra im Hauptquartier.

Rom, 25. Aug. Der Ministerpräsident Salandra ist in die Kriegszugabgereise, wo er mit dem König eine Besprechung haben und die Truppen besichtigen wird.

#### Die erste englische Belohnung.

Wie die Wiener Reichspost über Genf erfährt, wurden der König von Italien und der italienische Generalstabschef Cadorna zu Feldmarschällen Großbritanniens ernannt.

#### Amtlicher türkischer Bericht.

Konstantinopel, 25. Aug. (W. B.) Das Hauptquartier meldet:

Bei den Dardanellen und auf der Front von Anafarta am 23. August nichts von Bedeutung. Wir stellen jetzt die schweren Verluste fest, die der Feind während der Schlacht am 21. August vor den Schützengräben unseres Zentrums erlitt. Auf der Front von kaum zwei Regimentern zählen wir über 3000 tote Feinde. Die von uns gemachte Beute ist noch nicht zu übersehen. Bei Ari Burun versuchte der Feind am Abend des 22. August nach einem heftigen Gewehr-, Maschinengewehr- und Handgranatenfeuer einen Angriff gegen Konstantinopel. Unsere Truppen vernichteten durch einen kräftigen Gegenangriff einen großen Teil des Feindes. Dem übrigen Teil gelang es, zu entfliehen. Am Vormittag des 23. August machte der Feind einen ähnlichen Versuch bei Dschil Tepe und Sungubair, er floh jedoch in seine Gräben zurück, nachdem er starke Verluste erlitten hatte. Bei Sedd al Bahr schossen auf dem rechten Flügel unsere Artilleristen einen feindlichen Fesselballon nieder.

#### Ein britischer General gefallen.

Haag, 25. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.) Nach dem „Nieuwe Courant“ ist der britische Brigadegeneral Baldwin in den Kämpfen an den Dardanellen gefallen.

#### Die Dardanellenkämpfe.

Konstantinopel, 26. Aug. In den letzten Kämpfen im Nordabschnitt der Halbinsel von Gallipoli fiel beim Sturmangriff General Comper, der Chef einer englischen Brigade.

Budapest, 24. Aug. Nach einer Sofioter Meldung des „Az Est“ steht die Stadt Enos an der Maritza in Flammen. — Im Verlaufe der Aktion der Entente gegen die Dardanellen wurden wiederholt Angriffe

gegen diesen für die Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei so wichtigen Hafenort gerichtet.

#### Englische Zahlungen an Griechenland.

Amsterdam, 25. Aug. England wird nach einem Bericht des Korrespondenten des „Echo de Paris“ an Griechenland 1000 Pfund Sterling zurückzahlen, die Griechenland vor dem Kriege an England bezahlt hatte für den Bau von Torpedojägern, die beim Ausbruch des Krieges von England wieder abgefordert wurden.

#### Von Nah und Fern.

Marientberg, 27. Aug. Gestern nachmittag traf wiederum eine Siegesbotschaft aus dem Osten ein. Die Festung Brest-Litowsk ist im Sturm von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen genommen worden. Raum eine Woche ist nach dem Fall der starken modernen Festung Nowo-Georgiewsk verfloßen und schon wieder konnte uns der Telegraph eine frohe Kunde von dem russischen Kriegsschauplatz bringen. Unaufhaltsam dringen die verbündeten Truppen im Osten vor. Die frohe Botschaft wurde durch Glockengeläute verkündet und sofort wehten die Fahnen an den öffentlichen und Privatgebäuden empor. Die Schuljugend hatte heute aus Anlaß des freudigen Ereignisses durch Schließung der Schule einen freien Tag. Bei dem gewaltigen Völkerringen und dem siegreichen Vordringen der Verbündeten im Osten werden uns die kommenden Tage und Wochen sicher noch Ereignisse von weittragender und entscheidender Bedeutung bringen.

Unsere in diesem Jahre so zahlreich eingetroffenen Kurgäste, welche trotz der in letzter Zeit andauernden ungünstigen Witterung standhaft hier ausgehalten haben, werden nun durch die jetzigen schönen sommerlichen Tage wieder entschädigt. Der schiedende Sommer bietet uns noch einmal die volle Schale seiner Schönheit und ist es gewiß für unsere Kurgäste ein Genuß, durch unsere prächtigen Wälder und Fluren, in welchen nun die Erntearbeiter beschäftigt, zu wandern.

Die Regenperiode ist vorüber und sonnige Herbsttage haben sich eingestellt. Nun können die Erntearbeiter wieder aufgenommen und der reiche Erntesegen unter Dach und Fach gebracht werden. Nicht nur die Halmfrüchte, sondern auch die Kartoffeln liefern einen großen Ertrag. Nicht nur auf den Feldern ist in diesem Jahre der Stand ein so günstiger, sondern auch in den Gärten, denn Gemüse und Obst gibt es in Fülle, sodaß für die Wintervorräte gesorgt werden kann.

Herr Emil von St. George von Hachenburg, Vizefeldwebel in der 3. Komp. des 2. Ersatz-Seebataillons Nr. 1, zurzeit im Felde, ist zum Leutnant befördert worden. Herr Emil von St. George wurde bereits im Anfang des Krieges mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. — Die Leutnants der Reserve, Wölfer und Steger, Sohn und Schwiegersohn des Bürgermeisters Wölfer von Bidingen, wurden zu Kompagnieführern ernannt.

Nach der „Tägl. Rundsch.“ wird vom 1. September ab wieder Petroleum an Händler zum Weiterverkauf abgegeben werden. Dabei wird man diejenigen Gegenden, in denen Gas- und elektrische Beleuchtung noch nicht in weiterem Maß zur Einführung gelangte, reichlich bedenken.

(Rentenempfänger mit Kriegszulage.) Den aus Anlaß des jetzigen Krieges mit Rente und Kriegszulage versorgten Personen wird es bei ihrem Körperzustande trotz eifrigster eigener Bemühungen und trotz des Eingreifens der Kriegsfürsorgestellen nicht immer möglich sein, in absehbarer Zeit ihr früheres Arbeitseinkommen nur annähernd zu erreichen. Härten, die hierbei entstehen, sollen nach Möglichkeit ausgeglichen werden. Da eine diesbezügliche gesetzliche Regelung aber erst nach dem Kriege wird erfolgen können, soll schon während des Krieges auf Antrag der Beschädigten aus hierzu bereitstehenden Mitteln, soweit es möglich ist, im Unterstützungswege geholfen werden. Die Anträge würden in begründeten Fällen an den zuständigen Bezirksfeldwebel zu richten sein.

Ueber den Umfang der derzeitigen Arbeitsleistung der Reichspost ergibt eine beim Briefverkehr vorgenommene Zählung, daß einschließlich des Briefverkehrs nach dem Felde gegenwärtig im Reichs-Postgebiet täglich 25,8 Millionen Briefsendungen ausgeliefert werden. Im letzten Friedensjahre 1913 hat die Tagesauslieferung im Reichs-Postgebiet 17 Millionen Briefsendungen ausgemacht. Die jetzige Tagesauslieferung ist daher gegen 1913 um 8,8 Millionen Sendungen größer, d. h. 52 %, während die durchschnittliche jährliche Steigerung beim Briefverkehr sonst nur 7 bis 8 %, für zwei Jahre also 15 % beträgt. Der gesamte Feldpostverkehr (nach und von dem Felde sowie innerhalb des Reichs-Postgebiets) umfaßt jetzt im Reichs-Postgebiet (Bayern und Württemberg also nicht mit einbegriffen) täglich 16,4 Millionen Sendungen, mithin annähernd soviel, als im Jahre 1913 die ganze Tagesauslieferung im Reichs-Postgebiet überhaupt betragen hat. Bei der Bewertung dieser bedeutenden Leistungen darf nicht außer Betracht gelassen werden, daß dem heimischen Postbetriebe durch den Krieg  $\frac{1}{10}$  der Beamten und fast die Hälfte aller Unterbeamten, d. h. weit über 80 000 Mann, entzogen sind, und daß die Reichspost dafür mit nicht beamteten Aushilfskräften arbeiten muß, die erklärlicherweise öfter wechseln, und deren technische Gewandtheit der des Berufspersonals nachsteht.

Westerburg, 20. Aug. Güterzug 7927 (Westerburg ab 11.00 Uhr vorm., Herborn an 4.48 nachm.) ist auf der Strecke Westerburg-Kennerod vom Freitag den 20. August d. Js. an für die Personenbeförderung freigegeben. (3. und 4. Kl.)

Wiesbaden, 23. Aug. Erzherzog Franz Salvator von Oesterreich-Ungarn, Protektorstellvertreter des Roten Kreuzes in der Oesterreich-Ungarischen Monarchie, Schwiegersohn des Kaisers Franz Joseph I., hat dem „Deutschen Genesungsheim“ („Genesungsheime für die Angehörigen der Oesterreich-Ungarischen und der Ottomannischen Armee und Marine“), Sitz Wiesbaden heute einen Betrag von 5000 Mk. für die Heime in Bad Nauheim, Bad Harzburg, Wildbad und Wiesbaden gestiftet.

Der „Wiesbadener Automobil-Club“ hat in seiner gestrigen Mitglieder-Versammlung beschlossen, aus Vereinsmitteln dem Magistrat der Stadt Wiesbaden wiederum den Betrag von 1000 Mark für die Zwecke der Kriegsfürsorge zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 26. Aug. Bei der großen Berliner Straßenbahn sind jetzt, wie die „Vossische Zeitung“ meldet, infolge Einberufung des Fahrpersonals rund 2700 Schaffnerinnen eingestellt.

Berlin, 26. Aug. Das Vorstandsmitglied des niederländischen Roten Kreuzes, Johannitterritter Jonkheer Ernest van Loom, fuhr, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, gestern nach London ab, um einen abermaligen Austausch schwerverwundeter deutscher und englischer Kriegsgefangener zu leiten.

Berlin, 24. Aug. Die Stadt Berlin wird in nächster Zeit eine Gemüsetrocknungsanstalt errichten, um das nicht abgesetzte frische Gemüse vor dem Verderben zu retten und für die Winterzeit aufzubewahren. Berlin selbst hat in der Umgebung der Hauptstadt auf den zahlreichen Rieselfeldern einen sehr großen eigenen Gemüsebau, und in diesem Jahr ist die Ernte besonders reich. Die Trocknungsanstalt soll in Verbindung mit einer Gasanstalt errichtet werden, um die dort jetzt nutzlos entweichenden großen Wärmeeinheiten zum Trocknen zu verwenden.

Kriegsdorf, 25. Aug. Die Zahl der bis jetzt angemeldeten Kurfremden beträgt 6022 gegen 5480 im Vorjahr. (Man sieht daraus, wie der Krieg erzieherisch wirkt. Die Deutschen können nicht mehr nach den fremden Badeorten abwandern, sondern sind gezwungen, die Schönheiten ihres eignen Landes kennen zu lernen und darin Erholung zu finden.)

Hamburg. Von den mehr als 5000 Austauschgefangenen, die in nächster Zeit aus Rußland über Schweden in die deutsche Heimat zurückkehren, werden etwa 1000 in Hamburg (Technikum) und 600 in Altona (Gartenbauausstellung) untergebracht. Die übrigen werden auf die Städte Lübeck, Bremen, Rostock, Schwerin verteilt.

Königsberg i. Pr. Der der Ermordung der Familie Schmelzer bei Deutsch-Eylau verdächtige frühere Knecht Gustav Sowa, der bei seinen Eltern in der Nähe Gilsenburgs verhaftet wurde, gestand die Tat ein.

Basel, 25. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die „Nationalzeitung“ meldet aus Petersburg: Ein Bruder des Königs von Serbien, Prinz Arsen Karageorgewitsch, ist bei den Kämpfen zwischen Rarew und Bug schwer verwundet worden. Er ist nach Kiew gebracht worden.

Rom, 19. Aug. Kardinal Serafino Bannutelli ist heute Nacht gestorben.

Steknadeln, Haken und Oesen. Die Beschlagnahme und das Verbot des Verkaufs von lose geschüttelten Steknadeln, sowie von Haken und Oesen, die aus einer Kupferlegierung bestehen, werden im Publikum und namentlich bei den gewerblichen Abnehmern, den Heimarbeitern, Schneiderei- und Puzwerkstätten, große Verlegenheit hervorrufen. Ersatzwaren sind nur in beschränkter Menge verwendbar, da sie teilweise rosten, oder sonst für Zwecke der Textilindustrie nicht brauchbar sind oder als nicht haltbar erscheinen. Dazu kommt, daß die bezeichneten Metallgegenstände weder nach ihrer Beschaffenheit noch hinsichtlich der Größe ihrer Vorräte für die Heeresverwaltung eine erhebliche Rolle spielen können, um so weniger, als die Umarbeitung mit großen Schwierigkeiten verknüpft wäre. Der „Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, e. V.“ hat sich daher an die zuständige Militärbehörde unter Darlegung der aufgeführten Gründe mit der Bitte gewendet, von einer Beschlagnahme und einem Verbot des Verkaufs von Steknadeln und Haken und Oesen im Interesse des gesamten Detailhandels absehen zu wollen.

#### Obst-Verwertung.

Mehr denn je sollte der Landmann in diesem Jahre darauf bedacht sein, das Obst in größtmöglichem Maße nutzbar zu machen. Zweckmäßig ist es zweifellos, wenn er Äpfel und Birnen, hauptsächlich die weniger haltbaren Sorten, Fallobst usw., einkellert. Der hieraus gewonnene Apfelwein ist eines der gesündesten und, bei den heutigen Zeitverhältnissen, billigsten Getränke. Die bekannte Firma C. von Saint George in Hachenburg hat vorige Woche eine große Anzahl kleine und große Obstkeltern erhalten und empfiehlt es sich daher für jeden, der einen Keller anzuschaffen beabsichtigt, das Lager der genannten Firma zu besichtigen. Dieselbe Firma unterhält gleichzeitig ein großes Lager in Obstschränken, Obstborden, Herden, Hackselmaschinen, Defen, Buttermaschinen usw. Wir raten jedem, einen Versuch zu machen und verweisen auf die Anzeige in unserem Blatt.

Gibt es ein Leben nach dem Tode? In allen Religionen gehören diese Fragen zu den wichtigsten und sie treten jetzt im Kriege ganz in den Vordergrund, wo die Hoffnung auf ein Wiedersehen der Trauernden mit ihren verstorbenen Lieben im Jenseits dem Menschen oft den einzigen Stützpunkt für sein Weiterleben geben kann. Alles dieses behandelt Dr. Minner in

**Wiedersehen nach dem Tode ist Gewißheit.**  
Den Trauernden zum Trost. Religiöse, wissenschaftliche und tatsächliche Beweise für ein Fortleben und den geistigen Verkehr mit dem Jenseits. 64 Seiten. Preis 60 Pfg. (Porto 10 Pfg.) Verlagsanstalt Emil Abigt, Wiesbaden.

**Die Bedeutung der Heizung unserer Wohnräume für die Gesundheit.** Wir müssen den größten Teil des Jahres in geheizten Räumen zubringen und deshalb ist die Heizungsfrage für uns eine sehr wichtige. Die Zentralheizung, schon den Römern bekannt — ist

dabei nicht nur die bequemste, sparsamste, sondern — was die Hauptsache ist — auch der Gesundheit am zuträglichsten, sie ist ideal, wenn sie uns unentbehrliche frische Luft ganz rein und mit nötigem Feuchtigkeitsgehalt angewärmt in den Raum führt. Der bekannte Königl. Brunnenarzt Dr. Scheibe behandelt in der uns vorliegenden Schrift „Die Zentral-Luftheizung für das Einfamilienhaus“, eine hygienische und praktische Unterfuchung (Preis 60 Pfg. Westdeutsche Verlagsgesellschaft, Wiesbaden), alle diese Fragen in leichtverständlicher Form. Wer über Mängel der Heizung klagen muß oder eine neue Anlage beabsichtigt, wird dafür Interesse haben.



## Bekanntmachung.

Von den öffentlichen Wegen, Kartenblatt 5, Parzellen Nr. 122 und Kartenblatt 5, Nr. 110/61 sollen Teile zur Anlage eines Spielplatzes bei der Schule eingezogen werden.

Es wird dies Vorhaben hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Hinzufügen, daß Einsprüche innerhalb 4 Wochen, vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem Unterzeichneten, zur Vermeidung des Ausschlusses, geltend zu machen sind.

Stodum, den 24. August 1915.

**Die Wegepolizeibehörde:**  
Der Bürgermeister: Ferger.

**Karl Hehner, Betzdorf (Sieg)**  
Wilhelmstrasse 15.

**Lager in Manufaktur-, Woll- und Weißwaren.**

**Lieferung vollständiger Betten!**

**Aussteuerartikel**

**Handarbeiten**, vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack in allen Preislagen.

**Gardinen, Halbstores**, abgepaßt und am Stück.

**Tüllfenstergarnituren**, bestehend aus 2 Schals und 1 Uebergardine.

**Koeperrolo u. Zuggardinen** in reicher Auswahl.

**Lieferung nach auswärts frei Post oder Eisenbahnstation.**  
**Reelle prompte Bedienung.**

## Obstpressen

(Kelter).

Bestes Fabrikat. — In allen Größen und Preislagen stets vorrätig. — Bei Kauf wird die Fahrt nach hier vergütet.

**G. von Saint George, Hachenburg.**

**Persil**

**Das selbsttätige Waschmittel für Leibwäsche!**

**Henkel's Bleich-Soda**

**Häckselmaschinen, Fegmühlen, Wendepflüge, Kultivatoren, Kartoffelerntemaschinen, Rübenschneller, Centrifugen, Buttermaschinen, Kesseltümpfe, Kessel, Herde, Waschmaschinen, Fahrräder** (darunter eins nur 1 mal gefahren mit Freilauf 80 Mk.),

**Fahrrad-Zubehörteile**

kauft man noch billig und gut bei

**Berth. Seewald & Hachenburg.**

## Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Wegen Raummangel sowie Vergrößerung anderer Abteilungen beabsichtigen wir sämtliche

## Oefen und Herde einem Total-Ausverkauf

zu unterstellen.

Wir führen wie bekannt nur erstklassige Fabrikate und verkaufen solche, um schnellstens damit zu räumen, teilweise zu und unter dem Einkaufspreis.

**Warenhaus Rosenau Hachenburg.**

## Wer Geld sparen will,

lasse sich nicht verleiten, minderwertige Kleider und Anzugstoffe zu kaufen, die den Macherlohn nicht wert sind, sondern wähle haltbare Stoffe, die auch nach längerem Tragen noch anständig aussehen. Betreu unserem alten Grundsatz, daß das Beste auch das Billigste ist, unterhalten wir in guten Qualitäten ein großes Lager in

**Kleiderstoffen, Anzugstoffen, fertigen Anzügen,**

die wir frühzeitig in Massenabschlüssen sehr vorteilhaft einkaufte und darum sehr preiswert abgeben.

**H. Zuckmeier & Hachenburg.**

## Wer sich gut bettet, der schläft gut.

Deshalb kaufen Sie Ihren Bedarf in kompletten Betten, Bettstellen, Sprungrahmen, Spiralfeder-, Seegras-, Woll- und Capokmatratzen, Bettfedern, Daunnen und Varchente — Alle Arten Polsterwaren: Sofas und Chaiselongues, komplette Schlafzimmer in unerreicht größter Auswahl, in bewährter fachmännischer und solider Verarbeitung in einfacher und feinsten Ausführung **einzig nur dort**

Wo Sie die beste und solideste Ware finden  
Wo Sie fachmännisch, reell und kulant bedient werden  
Wo Sie eine große und reichhaltige Auswahl finden  
Wo Ihnen die billigsten Preise gemacht werden  
bei

**Julius Kind, Westerwälder Möbel-Industrie**  
Telephon 46. Hachenburg. Telephon 46.

Eigene Tischlerei mit elektrischem Maschinenbetrieb.  
Eigene Polsterwerkstätten und Polsterei.  
Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.

## Die Bekanntmachung

über das Ausmahlen von Brotgetreide welche die Betriebe, in denen Mehl hergestellt wird, in ihren Betriebsräumen auszuhängen

haben, empfiehlt in Plakatform zu 30 Pfg.

**Carl Ebner,**

Buchdruckerei, Marienberg.

Gegen Einsendung von 35 Pfg. erfolgt freie Zusendung.

Wir vergüten 4% und 4 1/4% für die uns überlassenen Gelder.

Unsere Schecks, die unter Mitverschuß des Mieters stehen, geben wir für Mk. 6 resp. Mk. 10 pro Jahr ab. Auch nehmen wir Wertpapiere offen, wie auch verschlossene Pakete gegen ganz geringe Vergütung zur Aufbewahrung an.

**Vereinsbank Hachenburg**  
e. G. m. u. S.

Zum baldigen Eintritt sucht  
**Dienstmädchen**  
Fran Apoth. Schimmaelfennig.

**Evangel. tüchtiges Mädchen,**  
das etwas kochen kann, für Haus und Garten gesucht.  
**Barthaus Hachenburg.**

**Junge**  
mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift wird als Schreiber angenommen.  
**Kreisaußschuß Marienberg.**

**Schuhwaren**  
aller Art  
kaufen Sie gut und billig bei  
**August Schwarz**  
Marienberg.

**Eichen- und Fichtenrinde**  
kauft laufend  
**Ernst Schenk,**  
Lohmüllerei, Gall (Eifel).

Wir haben reichlich Lager und empfehlen sofort lieferbar:  
**Thomasmehl, Kali-Salz, Kainit, la. rohes Knochenmehl, Superphosphat und Ammoniak-Superphosphat.**

Ferner:  
amerik. rein Weizenmehl,  
amerik. feine Weizenkleie  
Gerste, Mais, Mais-schrot, Cocoskuchen,  
Schweinemastfutter,  
Pferdefutter und Häcksel  
alles in guter Qualität.

**Carl Müller Söhne,**  
Kroppach,  
Bahnhof Ingelbach,  
Fernsprecher Nr. 8, Amt Altenkirchen (Westerwald).